

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

292 (13.12.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger)...

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe, Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Nr. 292. Volks-Zeitungs-Nr. 723. Karlsruhe, Donnerstag, den 13. Dezember 1894. Telefon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

Ein Pariser Revolverjournalist.

Ueber den jüngst verhafteten Chefredakteur der „Nation“, Dreyfus — der Name scheint diesmal eine Rolle zu spielen, schreibt man der „Frei. Ztg.“ aus Paris: Es braucht nicht gerade die Affaire Allez Anlaß zur Verhaftung des Chefredakteurs der „Nation“ gebildet zu haben; denn in dessen Leben gab es eine ganze Anzahl Erpressungs-Fälle, zwischen denen der Untersuchungsrichter nach Herzenslust wählen konnte...

Freilich ist in den letzten zehn Jahren kaum irgendwo eine schmutzige Angelegenheit aufgeführt worden, an der Dreyfus nicht beteiligt gewesen wäre. Seine Gläubigkeit und Glanzzeit fällt mit derjenigen Wilsons zusammen. Er war dessen Kabinetschef, als Wilson das Amt eines Unterstaatssekretärs bekleidete, blieb sein Freund und seine rechte Hand, als er ins Elisee übersiedelte, und war offenbar sein getreuer Beirath und Mitthelfer, so oft es galt, einen Orden zu verkaufen oder ein anderes „Geschäft“ ähnlicher Art zu machen. Wilson ließ ihn denn auch mit der Ehrenlegion dekoriren, was nicht mehr als billig war. Daß Dreyfus auch bei Panama seinen Theil bekommen hatte, war selbstverständlich. Schon damals entging er nur mit genauer Noth dem Staatsanwalt. Aber er war doch bereits so kompromittirt, daß er es bei den Neuwahlen im vorigen Jahre nicht mehr wagte, in Paris, zu dessen Vertretern er bisher gehört hatte, zu kandidiren. Er ging in die Provinz, und bewarb sich im Drome-Departement um ein Mandat. Aber sein Gegenkandidat, Bisfagaray forderte ihn auf, sich freiwillig zurückzuziehen, widrigenfalls er einen Dossier Dreyfus veröffentlichen werde. In diesem Dossier sollen sich nun die erbärmlichsten Linge befinden haben: ein Erpressungsversuch, den Dreyfus bei den Pächtern der Spielbank von Monaco gemacht; ein Handel, den er mit einem Vater abgeschlossen hatte, um dessen Sohn gegen 5000 Francs vom Militärdienst zu befreien; Dreyfus erhielt die 5000 Francs, kümmerte sich darauf aber weder um den Vater noch um den Sohn; ein anderer Handel, worin sich Dreyfus verpflichtet hatte, gegen „Honorirung“ ein Marceller Haus von einer gerichtlichen verhängten Geldstrafe zu befreien; er steckte die Honorirung ruhig ein und das Haus zahlte seine Geldstrafe etc. In der letzten Zeit befand er sich in einer dergleichen Geldstücken, daß er, als er dieser Tage in der Kammer erschien, sich in den Couloirs das Geld ausborgen mußte, um seinen Wagen zu zahlen. Als die letzten Erpressungs-Standale ausbrachen, verlangte er in der „Nation“ eine rückwärtslose Reinigung der Presse von allen Individuen, die sie entehren. Sein Verlangen ist erhört worden; er kann das mit Befriedigung aus dem Umstande ersehen, daß er selbst jetzt in Untersuchungshaft sitzt.

renten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 1967 (1065 und 902), so daß auf 1. Dezember 1894: 5801 Rentenempfänger vorhanden sind (3624 Alters- und 2177 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. Nov. 1894 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 78 (20 Alters- und 58 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtwertbetrage von 726 005 Mk. 24 Pfg. (mehr seit 1. November 1894 10 018 Mk. 76 Pfg.). Der Jahresbetrag für die im Monat November bewilligten 47 Altersrenten betrug sich 6412 Mk. 20 Pfg. und für 111 Invalidenrenten auf 13 561 Mk. 80 Pfg., somit Durchschnitt für eine Altersrente 136 Mk. 43 Pfg., für eine Invalidenrente 122 Mk. 18 Pfg. Für sämtliche bis 1. Januar 1894 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 128 Mk. 93 Pfg., einer Invalidenrente 116 Mk. 18 Pfg.

* Nr. 48 des „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ für das Großherzogthum Baden enthält Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die deutsche Verordnung betreffend.

Badische Chronik.

□ Pflanz, 11. Dez. Im diesigen Wochenblatt veröffentlicht das Offiziercorps der kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika folgenden, aus Dar-es-Salam datirten Nachruf für drei im Kolonialkriege gefallene Offiziere, die der diesigen Garnison angehört haben: Am 13. Oktober fiel im Gefecht bei Kongo zwischen Upapua und Labora der Premierlieutenant a. D., Lieutenant der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Bernhard Julius Ludwig Ernst Karl v. Bohnhorst. Am 20. Oktober starb in Mualala an Dysenterie, nachdem er vorher in dem Gefecht bei Kongo verwundet worden war, der Premierlieutenant a. D., Lieutenant in der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Johannes Defsch Alex. Karl Arthur Ferdinand Halliersch. Am 21. Oktober starb in Mangan an Dysenterie der Lieutenant a. D., Lieutenant in der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Alrother Elias Amant v. Paczinsky und Tenczin. Sie starben den Heldentod für Kaiser und Vaterland, ausgezeichnet durch hohes Pflichtgefühl, Opferfreudigkeit, rastlosen Eifer und wahre kameradschaftliche Gesinnung. Das Offiziercorps der kaiserlichen Schutztruppe verliert in ihnen treue, pflichttreue, tüchtige Offiziere und liebenswürdige Kameraden. Ein ehrenvolles Andenken wird ihnen stets bewahrt bleiben.

* Freiburg, 11. Dez. Der Verein für badische Volkskunde hielt letzten Samstag unter Leitung des Hrn. Professor Dr. H. Meyer eine Sitzung ab, in welcher in erster Linie über die noch erhaltenen alten Erntegedächtnisse gesprochen wurde. Aus den gemachten Mittheilungen ergab sich, daß man an vielen Orten am liebsten mit dem Donnerstag, zu anderen mit dem Montag zu ernten begann. Beim Beginn wurden die drei ersten Halme mit der Wurzel aufgerichtet und nach der Ernte am Kreuzfing angeheftet. Ansonsten wurden zuerst drei Heben geschitten und kreuzweis auf den Aker gelegt. Bei Schlatt und Krözingen sieht man noch häufig Hebe mit den Stämmen, den sogenannten Wagen am Kreuzfing. Beim Einbringen des ersten Wagens mit der Frucht durfte kein Wort gesprochen werden. Die

Aus Baden.

be. Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im Monat November 1894 189 Rentengesuche (50 Alters- und 139 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 154 Renten (46 + 108) bewilligt worden. Es wurden 88 Gesuche (7 + 81) abgelehnt, 106 (30 + 76) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Alters- und 3 Invalidenrenten zuerkannt. Die Ende November sind im Ganzen 7768 Renten (4689 Alters- und 3079 Invaliden-

Intig: in die blauen Augen, die so verlangend nach dem blauen Kleide blickten.

„Wo ist denn die alte Frau Erzellens?“

Da Kind zeigte mit weit ausgebreitetem Finger auf Tante Lona.

„Und wer hat Dir gesagt, kleine Fiken, daß die Frau so heißt?“

„Meine Mutter hat mir schon zu Hause gesagt,“ plauderte die Kleine, zutraulich geworden, „daß man zu der alten Frau und auch zu dem gnädigen Fräulein „Erzellens“ sagen muß.“

„So, also auch zu mir, Fiken?“

„Nein, zu Ihnen nicht!“

„Aber ich bin ja das gnädige Fräulein,“ rief Yella lachend.

„O nein,“ entgegnete die Kleine entschieden, „das gnädige Fräulein redet mit armen Kindern nicht, hat die Mutter gesagt.“

Eine glühende Röthe flog über das reizende Gesicht Yellas. „Da hat Deine Mutter nicht recht, kleine Fiken,“ sagte die Baroness sanft. „Mit braven Kindern spreche ich immer. Doch komm, wir wollen einmal versuchen, ob Dir das blaue Kleid paßt, welches das Christkindchen Dir gebracht hat.“

Dabei zog Yella dem Kinde die dicke Winterjacke aus — sie wunderte sich selbst, daß sie es that —, warf ihm das blaue Wollkleidchen über und knüpfte es eifrig zu. Da sagte plötzlich eine wohlbekannte Stimme neben ihr: „Sieh da, das ist ja meine erste Begegnung in Rotheim.“

„Ich oder die kleine Fiken Kastemann, Herr Direktor?“ fragte Yella und schaute in die leuchtenden Augen, die auf ihr ruhten. Siegfried erzählte ihr von dem kleinen Mädchen, das am Tage seiner Ankunft in Rotheim mit einem Reisigbüdel aus dem Walde getreten war und beim Anblick des Reiters verschämt den Arm über die blauen Augen gelegt habe.

Yella strich dem Kinde das Haar aus der Stirn und band ihm ein rothes Tuch um den Kopf, das ebenfalls zu seinen Weihnachtsgaben gehörte. Glückselig eilte Fiken fort, um der Mutter ihre Pracht und Herrlichkeit zu zeigen. Schweigend standen Siegfried und Yella einen Augenblick unter dem geschmückten Weihnachtsbaum.

„Also das Kind begegnete Ihnen zuerst, da Sie nach Rotheim kamen,“ sagte Yella endlich; „wenn Sie aber gläubisch wären, müßten Sie hoffen, daß die Begegnung Ihnen Glück bringen würde.“

„Glück?“ wiederholte Siegfried mit bewegter Stimme. „Mein Glück kann mir das blondhaarige Kind nicht bringen. Aber froh und heiter stimmt mich allemal der Anblick eines Kindes, und Frau von Balten bin ich besonders dankbar, daß sie mir gestattete, hier dem Weihnachtsfeste beizuwohnen. Ich denke mit wahrer Herzensfreude an meine eigene Kindheit. Meine Eltern pflegten auch am Weihnachtsabend arme Kinder einzuladen, und da gung's Lustig zu. Ich hatte leider keine Geschwister, und doch hätte ich gern ein Schwesterchen gehabt, so ein kleines Ding zum Lieben und zum Beschützen.“ (F. f.)

Unter der Königstanne.

Dreißigjähriger Roman von Maria Theresia May. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Yella beugte sofort den Ast, löste den Faden und reichte den Apfel dem Knaben, der mit beiden Händen nach demselben griff und sogleich herzhaf hinneigte, aber ein etwas enttäushtes Gesicht machte. Die goldene Frucht vom Weihnachtsbaum schmeckte ja gar nicht anders wie ein im Dorf gewachsener Apfel. Das Gesicht des Jungen sah drohlig aus, Yella mußte lachen, und damit schien der Mann gelöst, der auf ihr gelegen hatte.

Ein kleines Mädchen mit sonnenverbranntem Gesicht, blonden Haaren und blauen Augen hielt einen Zettel in der Hand und studierte es außerster Mühe dessen Aufschrift. Die Baroness trat zu dem Kinde und fragte, was auf dem Zettel stehe.

„Ich weiß es nicht,“ sagte die Kleine schüchtern, „we jedenfalls mit der Kunst des Lesens noch nicht bekannt war.“

„Das steht „Sophie Kastemann“ sagte Yella „heißt Du so?“

Das Kind schüttelte den Kopf.

„Ich heiße Fiken Kastemann, aber der Zettel hat bei dem schönen, blauen Kleid gelegen, von dem die alte Frau Erzellens gesagt hat, daß es mir gehören thut.“

Yella kniete zu dem Kinde nieder und schaute be-

ersten Garben, die in die Scheune gebracht wurden, mussten kreuzweise gelegt werden. Im Norden blieb ein Büschel der Frucht, die sogenannte „Wobansgarbe“, für Woban stehen. Die drei letzten Aehren mussten von einem unschuldigen Mädchen abgeschnitten und in dem sogenannten Herrgottswinkel aufgehängt werden. Auch wurden neun Aehren in drei Büscheln zu je drei Aehren zusammengebunden und in den drei höchsten Namen hinter das Kreuzifix gesteckt. Ein großer Theil dieser Gebräuche hat sich noch theilweise erhalten. Es kam sodann das Verhältnis der Gevatter- und Patenschaft zur Sprache. Für Pathe und Pathin wird gewöhnlich der Gotthe, die Götthin oder die Götthi gesagt. Dieses Gotth stammt von Gott, wie dies aus dem Angelsächsischen: gudfader, gudmoder hervorgeht, weil man in eine geistige Verwandtschaft durch die Taufhandlung eingetreten glaubt. Schon Hartmann v. d. Au nennt den Patken „der geistliche Vater“. Das innige Verhältnis, das zwischen dem Gevatter und dem Pathekind herrscht, und sich nicht nur bis zum 13. Jahre, der Zeit des Austritts aus der Schule, sondern auch noch darüber hinaus, bis zu dessen Verheirathung fortsetzt, hat sich in den Städten meistens verloren, während es auf dem Lande noch eine wichtige Rolle spielt. In Thüringen glaubt man, daß das Pathekind den Charakter des Patken erbe. Nur der Götth, die Götthe und die Gebamme dürfen sie kein Messer noch Schlüssel im Saße tragen, auch sollen sie sich dabei nicht neugierig umsehen. In einigen Gebirgsgegenden des Schwarzwaldes wurde das Taufkind, wenn es im zarten Alter starb, von der Götthi zu Grabe getragen und der Gotthe senkte den Sarg in das Grab. (H. Egbl.)

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 11. Dez. Für Errichtung eines Bismarckdenkmals in Kaiserslautern sind bis jetzt 50 000 M. gezeichnet worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Dez.

Von den Bildwerken des Heidelberger Schlosses, über die am letzten Samstag Herr Professor Dr. v. Döbelhäuser in der Museums-Gesellschaft einen hochinteressanten Vortrag hielt, sind zur Zeit, wie wir zur Ergänzung unseres Berichtes über den Vortrag noch bemerken wollen, 15 Statuen zur Nachbildung hier, und zwar sieben vom Otto-Heinrichsdenkmal und acht vom Bau Friedrich IV. Bezüglich des Zustandes, in dem sich diese Statuen befinden, ist zu bemerken, daß nicht fünf derselben so zerfallen sind, daß sie mit Draht zusammengehalten werden. Dieses trifft nur für den Kopf der Statue des Merkur zu, der in der That ganz auseinander bröckelt. Die Statuen, besonders des Friedrichsdenkmals, besitzen zwar eine künstlerische Bedeutung, nur warnte der Herr Vortragende, diesen dekorativ-gedachten Werken eine zu hohe „selbstständige“ Bedeutung beizulegen. Ihre volle Wirkung erzielen diese Statuen nur in dem baulichen Zusammenhange, aus dem heraus sie entstanden sind. Schließlich sei noch bemerkt, daß Herr Professor Dr. v. Döbelhäuser der erwähnten Kommission, die nur aus Technikern besteht, nicht angehört, er war bei seinen Ausführungen somit in der Lage, sein Urtheil abzugeben zu können, ohne durch Rücksicht auf die Verhandlungen der Kommission gebunden zu sein. Bei den von ihm gegebenen Darlegungen handelt es sich also nicht um Urtheile der Kommission, sondern um Privatansichten.

Münzprägung. Im Monat November wurden in der hiesigen Münzkammer für 3 Millionen Doppelkronen auf Privatrechnung und für 4575 M. Fünftmarckstücke geprägt.

Holzarbeiterversammlung. Die durch die Niederlegung der Arbeit in der Hofmühlfabrik von Reutlinger u. Co. veranlaßte, gestern Abend in der Brauerei Hef stattgefundene Holzarbeiterversammlung war sehr zahlreich besucht. Die Motive zur Arbeitsniederlegung wurden den Anwesenden unterbreitet und die Verhältnisse in diesem Geschäft, sowie die Handlungsweise des Geschäftsführers hierauf einer scharfen Kritik unterzogen. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorgehen der Ausständigen einverstanden und nahm folgende Resolution einstimmig an: „Die heutige öffentliche Holzarbeiterversammlung erklärt sich mit dem Vorgehen der Arbeiter aus der Reutlinger'schen Werkstatte solidarisch und verpflichtet sich, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß über genannte Werkstatte die Sperre consequent durchgeführt werde.“

Der „Schwabenverein Gemüthlichkeit“ feierte letzten Samstag im Saale des „weißen Bären“ sein zweites Stiftungsfest. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Das Programm, welches eine große Auswahl von heiteren und ernsten Stücken aufzuweisen hatte, wurde in bester Weise abgewickelt, und hat der seit kurzer Zeit ins Leben gerufene Gesangverein unter der Direktion des jungen Dirigenten, Herrn Chorführer Haag, bewiesen, daß der Verein auch auf diesem Gebiete etwas Tüchtiges zu leisten im Stande ist. Der Eingangsschor „Schwäbischer Sängerbund“ von L. Heisch wurde ziemlich präzis, und das Doppelquartett „Grüße an die Heimath“ von Karl Kromer mit trefflicher Nuancirung vorgetragen, auch der Singschor „Die Klage“ von Fr. Gluck fand großen Beifall. Die komischen Vorträge sowie die Tenor- und Sopran-Solis fanden durchweg beifällige Aufnahme. Nach Beendigung des Programms folgte Tanz, welcher die Teilnehmer noch manches Stündchen in vorzüglicher Stimmung beisammenhielt, so daß das zweite Stiftungsfest in schöner Harmonie ausklang.

Anglücklicher Schlag. In einem Keller der Kaiserstraße entstand am 6. d. M. zwischen einem Hausburschen und einem Schriftsetzerlehrling wegen einer vorgekommenen Unordnung ein Wortwechsel, bei welchem der Hausbursche dem Bekehrten in's Gesicht schlug, daß ihm Mund und Nase bluteten. Der Mißhandelte theilte dieses einem Verwandten im Gesächste mit, der den Hausburschen über die Mißhandlung zur Rede stellte und da sich dieser frech benahm, gab er ihm eine

Ohrspeige, wodurch nach ärztlicher Untersuchung das Trommelfell des linken Ohrs durchschlagen wurde. Der Mann will dem Hausburschen nur auf den Boden geschlagen haben.

Wetung. Ein etwa 28 Jahre alter fremder Mann kaufte gestern Abend in einem Laden in der Adlerstraße Zigarren. Beim Bezahlen ließ er ein Zwanzigmarckstück wechseln, nahm aber das Goldstück mitlaunend dem anderen Gelde, das ihm die Bednerin herausgab, und entfernte sich. Erst als er verschwunden war, wurde die Bednerin gewahrt, daß er ihr das Zwanzigmarckstück entwendet hatte. Die gleiche Manipulation hat der Fremde auch in einem Spezereigeschäft am gleichen Abend wiederholt, wurde aber dort dabei ertwischt.

Diebstahl. In der Schönenstraße wurden einem Kaufmann von seinem Hausburschen ein Paar Rohrstiefel im Werth von 18 M. entwendet.

Verhaftet wurde hier ein Bahnarbeiter aus Kapfau, welcher vom Amtsgericht in Fürtz und der Staatsanwaltschaft in Darmstadt verfolgt wurde.

Offene Stellen.

Mannheim. Die Stelle eines im Bankfache und Rechnungswesen durchaus erfahrenen, mit der doppelten Buchführung und der deutschen Korrespondenz vollständig vertrauten kautionsfähigen Disponenten. Die nach der Dienst- und Gehaltsordnung der städtischen Beamten mit Pensionberechtigung verbundene Anstellung in 1. Klasse des Gehaltsstarifs (Anfangsgehalt 4000 M., Höchstgehalt 7000 M.) wird nach zurückgelegter einjähriger zufriedenstellender Probezeit in Aussicht genommen. Bewerber haben selbstgeschriebene Offerten mit Beifügung von Zeugnisabschriften, unter Angabe des Bildungsganges und bisherigen Wirkungskreises, Alters, Zeit des möglichen Eintrittes, sowie Kautionsfähigkeit an die Städtische Sparkassenkommission in Mannheim zu richten.

Bermischtes.

Gresfeld, 12. Dez. Der lang gesuchte van Goerkum, der im Frühjahr im Nachbarort Venrad einen Lustmord verübte, wurde im Westfälischen bei Ausübung eines gleichen Verbrechens verhaftet.

Neueste Nachrichten.

London, 12. Dez. Das Parlament ist zum 5. Februar einberufen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 12. Dez. Nach einer Meldung der „Kreuztg.“ wird der bisherige Kommandeur der Schütztruppe in Südwestafrika, Major Francois, wahrscheinlich vom nächsten Monat ab, nach Ablauf seines Urlaubs, im Reichsmarineamt beschäftigt werden, dem bekanntlich die kaiserliche Schütztruppe unterstellt ist.

Berlin, 12. Dez. Das „Berl. Tageblatt“ bringt eine Lokalkorrespondenz, wonach kürzlich in der Kaserne des ersten Eisenbataillons in Schöneberg Nachjungen nach sozialistischen Schriften vorgekommen worden sind. Bei einem Soldaten sollen sozialistische Schriften vorgefunden worden sein.

Berlin, 12. Dez. Die Militärinvaliden von Berlin und Umgebung haben in einer Versammlung beschlossen, eine Denkschrift an den Kaiser auszuarbeiten, in welcher die Lage der Militärinvaliden erörtert werden soll. Dieselbe soll durch eine Deputation dem Kaiser überreicht werden und allen Fraktionsvorsitzenden des Reichstages zugehen.

Kaschan, 12. Dez. Der Streik der städtischen Polizisten dauert fort. Gestern fanden abermals große Demonstrationen statt, bei welchen ein Polizeiwachmeister, der den Streik mitarrangirt hat, verhaftet worden ist.

Belgrad, 12. Dez. Gebinon bestätigte in seinem getrigen Verhör, daß mit dem Prinzen Karageorgewitsch ein bewaffneter Aufstand in Serbien beschlossen gewesen war. Der Plan, den König zu ermorden, sei auf Wunsch des Prinzen fallen gelassen worden.

Lüttich, 12. Dez. Der Aarhaisienprozess gegen den angeklagten Baron Sternberg und Genossen wird am 15. Januar nächsten Jahres beginnen. Die Anklageakten werden in deutscher und französischer Sprache abgefaßt werden, da sich unter den Angeklagten auch Deutsche befinden.

Paris, 12. Dez. Der Präsident der Deputirtenkammer, Burbeau, ist heute früh 8 Uhr gestorben.

Antwerpen, 12. Dez. Bei den gestrigen Artillerie-Schießübungen in Brasschaet ist eine Granate geplatzt. Einem Offizier wurden beide Beine abgerissen, einem anderen der Unterleib aufgerissen. Mehrere Soldaten sind leicht verletzt worden.

London, 12. Dez. Aus Ken-Fundland wird gemeldet, daß die Handelsbank und andere Handeshäuser ihre Zahlungen eingestellt haben. Die Bevölkerung zog sofort ihre Depots von der Staatsbank zurück, so daß die letztere unverzüglich geschlossen werden mußte. Die Aufregung in der Bevölkerung ist sehr groß.

Petersburg, 12. Dez. Der Ministerrath wird demnächst über ein neues Preßgesetz in liberalem Sinne Beschluß fassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez.

In der heutigen Sitzung ist Frhr. v. Kardorff erster Redner. Er beginnt mit einer heftigen Polemik über Richter's gestrige Ausführungen über die Ueberflüssigkeit neuer Steuern.

Richter habe gestern von Staatsstreikgeflüchten gesprochen und von Attentatsversuchen auf das allgemeine Wahlrecht. Die Sozialdemokratie selbst wolle das Wahlrecht antasten, indem sie es auf die Frauen auszudehnen verlangen.

Rückerl hält auf Grund des vorliegenden Etats jede neue Steuer für überflüssig und führt das im Einzelnen aus.

Konkurse in Baden.

Waldshut. Müller Jakob Köpfer und dessen Ehefrau Theresia geb. Maier in Hohenfengen. Konkursverwalter Waisenrichter Bornhauser hier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Dezember 1894 beim Gericht anzumelden. Prüfungstermin 5. Jan. 1895.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 4. Dez. Aloysius, Vater Bernh. Zimmer, Schürmann. 8. Karl Jakob Adam, Vater Ad. Hornung, Lokomotivbeizer. 9. Luise Wanda, Vater Georg Hiescher, Bedarfsförder.

Eheaufgebote: 11. Dez. Karl Schäfer von hier, Tagelöhner hier, mit Josefine Reibel von Eberbach. — Andreas Möhringer von Altdorf, Friseur hier, mit Anna Huber von Verghausen. — Karl Kornsas von Freiburg, Verwaltungsassistent hier, mit Auguste Reble von hier.

Todesfälle: 9. Dez. Otto, 8 Jahre alt, Vater Max Schäfer, Weidenwarter. 10. August, 10 Monate 26 Tage alt, Vater Josef Gerstner, Tagelöhner. — Johann Huber, Soldat, ledig, 22 Jahre alt.

Telegraphische Kursberichte

vom 12. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	320 7/8	Ägypten	104.20
Deherr. Staatsb.-A.	316.—	Ungarn	101.—
Lombarden	90 1/2	Disconto Com.-A.	206.50
3% Portug. St.-Anl.	25.90	Gottshardbapn.-A.	183.70
		Tendenz	stetwao.
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Beffel Amsterdam	168.88	4% Bad. St.-Dbl. i. G.	103.70
London	20.40	4% „ „ i. W.	105.80
Paris	81.17	5% Griech. E. B.	31.80
Wien	163.97	4% „ „ Monopol.	34.15
Privatdisconto	1 1/4	5% Italien. Goldrente	85.80
Napoleons	16.21 1/2	4% Deft. Goldrente	101.65
4% Deutsche Reichsbank.	105.90	4 1/2% „ Silberrente	81.80
3% „	95.15	5% „ 1869er Loose	130.20
4% Preuß. Consols	105.65	4 1/2% Portugiesen	36.20
		III. Orientanleihe	65.50
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ext.	73.95	Staatsbahn	315.—
5% Zolltiteln	101.45	Obsthalaktien	227 1/2
1% Türk. Dbl. D.	25.65	Schweizer Nordostb.-	126.70
4% Ungarn	101.05	Mittelmeer	93.10
5% Argentinier	50.50	Mexidional	122.90
6% Mexikaner	69.40	Badische Zuckerfabrik	66.—
Berliner Handelsgef.-Akt.	151.60	Nordd. Lono	92.—
Darmstädter Bank.	150.50	Nachbörse.	
Deutsche Bank.	170.50	Deft. Kredit-Akt.	321.—
Disconto-Commandit	206.50	Disconto-Commandit	206.50
Dresdener	153.40	Staatsbahn	315.—
Deherr. Länderbank	225 1/2	Lombarden	89 1/2
„ Credit	320 1/2	Tendenz: ruhig.	
Gessische Ludwigsb.	118.30	Russen	221.50
Lombarden	90.—	Berlin (Anfangskurse).	
		Kredit-Aktien	237.40
		Disconto-Commandit	206.25
		Staatsbahn	158.40
		Lombarden	44.25
		Berlin (Schlußkurse).	
		Kreditaktien	237.70
		Disconto-Commandit	206.50
		Lombarden	44.20
		Russische Noten	221.50
		Bochner Gussstahl	138.40
		Schwaches Wien drückte, dazu trat Geschäftsstille in Lokaltwerthen. Fonds still, Italiener nachgebend. Russen fest auf glänzenden Verlauf der Subscription.	
		Wien (Vorbörs.)	
		Kreditaktien	395.45
		Staatsbahn	389.90
		Lombarden	108.20
		Marknoten	61.07
		4% Ungarn	123.80
		Tendenz: fest.	
		Paris.	
		3% Rente	102.30
		Spanier	73 1/2
		Turken	25.65
		3% Portugiesen	25.—
		Banque Ottoman.	668.—
		Rio Tinto	378.—

Briefkasten.

H. C. Emil Rittershaus Adresse ist: Barmen, Beckmannsbofstraße.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 3 Mark

Ziehung am 15. Januar 1895

sind zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Wilh. Eckert, Uhrmacher,

20 Marienstrasse 20, neben dem Reichshallen-Theater, Südstadt.
Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Uhren bei großer Auswahl.
Garantie für jede Uhr 2 Jahre.

Bitte Schaufenster sehen.

Wilh. Eckert, Uhrmacher.



Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

ist gebrauchsfertig und bedarf keiner weiteren Zufüge. Zu haben bei
F. X. Rathgeb, vorm. Fr. Maisch, Postleierant,
Waldstraße 57. 14088

Privatpargessellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden auf folgende Punkte aufmerksam gemacht:

1. Zahlungsgemäß sind die Sparbücher auf Jahresabschluss zur Kontrolle und Dividendenausschüttung vorzulegen. Soweit daher die Vorlage bis jetzt nicht stattgefunden, wollen die Bücher noch im Laufe des Monats Dezember in unserem Geschäftsbüro, Birkel 21, gegen Bescheinigung abgegeben werden. Es empfiehlt sich, zur Vermeidung zu großen Anbrangs, die Abgabe nicht auf die letzten Tage des Monats zu verschieben.
2. Der Kassenverkehr erleidet hierdurch keine Unterbrechung. Es werden daher während des ganzen Monats Dezember Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr Einlagen entgegen genommen und neue Mitglieder aufgenommen, in den Vormittagsstunden auch Rückzahlungen geleistet.
In die abgegebenen Sparbücher können selbstverständlich in diesem Jahre keine Einträge mehr gemacht werden.
3. Die nach § 34 der Satzungen alljährlich zu gewährenden Dividende ist für das Jahr 1894 vom Ausschuss auf 10 Prozent des Zinsen-Guthabens festgesetzt worden.
Karlsruhe, den 10. Dezember 1894.

Der Verwaltungsrath.
Sevin. 14721.3.1

Musikalien zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt in grösster Auswahl

14445.2.1

Fr. Doert, Ritterstrasse.

Julius Hoeck,

Weinhandlung,

Kriegstrasse Nr. 6, Kaiserstrasse Nr. 102,

Telephon Nr. 74,

empfiehlt zum Bezuge von

in- und ausländischen Tisch-, Frühstücks-
und Medizinalweinen,

franz. u. deutschen Cognac,

allen Sorten Punschessenzen,

in- und ausländischen Liqueuren,

Champagnern und deutschen Schaumweinen,

Markgräfler Schaumwein

(eigene Marke),

Kaiserblume

von Gebrüder Höhl in Geisenheim,

Vino Vermouth von E. Cinzano in Turin,

Asti Spumante

Porter, Extra Sout und Pale Ale von Bass & Co. in London,

seine

14783.2.1

Hauptniederlage

102 Kaiserstrasse 102

und bekannte Niederlagen.

Colosseum.

Nur noch zwei Tage

Auftreten der gegenwärtig engagierten Artisten.

Samstag den 15. Dezember:

Keine Vorstellung.

Sonntag den 16. Dezember:

14805

Vollständig neues Programm.

Tuche u. Buckskins

für Herren- und Knaben-Anzüge

sind in großer Auswahl vorrätig. 14791

Eine Anzahl Beste von Bndskins
sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.

S. Model.

Wein-Versteigerung.

Freitag den 14. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung Karlstraße,
neben der „Bad. Presse“, in meinem Lokale ca. 2000
Liter Weisswein und ca. 1500 Liter Rothwein
in kleinen Gebinden — Proben am Fass — wozu
Liebhaber höflichst einladet 14804.2.1

B. Kossmann, Auktionator.

Herrenwesten,

nur beste, aus feiner Wolle ge-
wirkte Sachen, in jeder Größe
und Farbe, verkaufe ich im
Ausverkauf zur Hälfte des
früheren Preises. 14599.14.3

S. Lämmle,

Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Guten Verdienst

erhalten 20-30 junge und stark-
bige Leute über die Weihnachts- und
Neujahrszeit. Seemannszugnis ist er-
forderlich. Zu erfragen im Bureau
Radowitzanlage 7, part. 14781.2.1

Betttücher.

Ein großer Posten farbiger
Betttücher von Ml. 1.- an
per Stück, solange Vorrath, weiße
Betttücher ohne Rast 1,50
breit, à Ml. 1,80 per Stück.
D. Schwarzwälder,
Kaiserstr. 22. 14598

Franz Kuhn's

Weihnachts-Blumenseife,

anerkannt ff. im Parfüm. Mildste
Seife für die Haut. Zu eleganten
Geschenken geeignet; nur acht mit
Kaiserstr. bei A. Kiefer, Friseur,
Kaiserstraße 92 und Haemer
Hofstr., Marktpl. 5. 14472.4.1

Aug. Mappes,

Kaiserstr. 128 Karlsruhe, Kaiserstr. 128

empfiehlt

als besonders geeignete Weihnachts-Geschenke:

Nähmaschinen, Fahrräder,
Strick-Maschinen

in nur ganz vorzüglichen, die Produkte jeder
Konfabrikation über die besten Fabrikaten bei
billigsten Preisen und prompten Zahlungs-
Bedingungen. 14785.10.1



Reparatur-Werkstätte

und großes Lager in Zubehörtheilen.
Preislisten auf Verlangen gratis und franco.
Gebrauchte Maschinen in allen Preislagen.

Es können noch einige Arbeiter
billige Kost erhalten. Dasselbst
wird auch Wasch zum waschen ange-
nommen. 14796.2.1

Kleiner Hund,

rehrbraun, mit weißer Brust, entlaufen.
Abzugeben. 14798



Heirath.

Ein Mann vom Lande (in der
Nähe Karlsruhe's), wünscht behufs
späterer Verehelichung mit einem
Frauenzimmer (nicht unter 35 Jahren)
bekannt zu werden. Offerten mit
näheren Verhältnissen werden unter
Nr. 14797 an d. Exp. d. „B. Pr.“ erb.

Zur Fertigung von

Abschriften

er bietet sich ein auswärtig wohnender
federgewandter junger Mann.
Geht. Offerten unter Chiffre M J
14740 an die Expedition der „Bad
Presse“ erbeten. 3.1

Für Schuhmachermeister.

Ein Schuhmacher (verheiratet)
sucht Beschäftigung auf Logis aus-
hilfsweise in neuer Arbeit, sowie
Sohlen und Fled und sichert ge-
wissenhafte Arbeit zu. Zu erfragen
unter Nr. 14795 in der Expedition
der „Bad. Presse“. 2.1

Bis Freitag Abend sind
aus erster Hand von Geo-
sahren sehr billig zu
verkauft: mehrere grau-
und grüne, sprechende
Parageien mit oder ohne
Käfig. Gasthaus Mark-
gräfler Hof, Adlerstr.

Kennst Du das Buch, aus dessen Blätterhaß
 Dir Kunde wird von manchem fremden Platz,
 In dessen Bildern, künstlerisch und reich,
 Der Städte Pracht Dir leuchtet feengleich?
 Kennst Du es wohl? — Hast Du Dir's schon bestellt
 Das Wunderwerk:

„Im Fluge durch die Welt“?

Kennst Du des Wissens Reichthum unverhüllt,
 Der alle Seiten dieses Buch's erfüllt?
 Begreifst Du ganz den Werth, den Dir verheißt
 Ein jedes Heft, das billig man verschleißt?
 Kennst Du es wohl? — Wie leicht man doch behält
 Den Titel sein:

„Im Fluge durch die Welt“.

Kennst Du den Mann, der dieses Werk erdacht,
 Der es geplant, gesammelt und gemacht,
 Der rastlos pilgerte von Stadt zu Stadt
 Und was im werth schien, ausgewählt Such hat?
 Kennst Du ihn wohl? Es war ein wahrer Held
 Und groß sein Werk:

„Im Fluge durch die Welt“.

Kennst Du die Werner Company, die es verlegt,
 Die diesen Schatz in alle Welten trägt,
 Und die Dir, lieber Leser, billig heutz
 Für fünfzig Pfennig jedes Heft nur beut?
 Kennst Du sie wohl? — Sie giebt für wenig Geld
 Dir ihren Schatz:

„Im Fluge durch die Welt“.

Frei nach Goethe's „Lied der Mignon“
 aus „Wilhelm Meister“.

Lieferung 1, 2 und 3 ist erschienen und zu beziehen durch die
Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

==== Auswärts 1 Heft gegen 60 Pfg., 3 Hefte Mk. 1.70 franko. ====

Emil Feisskohl,
 Uhrmacher und Optiker, Goldwaarenhandlung,
 Kaiserstraße 69, Karlsruhe, Kaiserstraße 69,
 gegenüber der Brauerei Gypsner.
 Beste und billigste Bezugsquelle 14741.6.1
 für Uhren, Goldwaaren und optische Gegenstände.

14 Karat. goldene Damen-Remontoir-Uhren, 10 Steine mit
 prachtvoll ausgestatteten Gehäusen M. 25.—
 Silberne Damen-Remontoir-Uhren, Silberstaudbedel, 10 Steine M. 14.—
 Goldene Remont.-Uhren für Herren, offen u. Savonet v. M. 45.— an.
 Silberne Herren-Remont.-Uhren, Silberstaudbedel, 10 Steine M. 14.—
 Regulateure mit gebogen, elegant gearbeiteten Raiten, 14 Tage
 gehend, mit Schlagwerk M. 15.—
 Mehrjährige schriftliche Garantie.

Massiv goldene Damerringe, gefestlich gestempelt, mit echten
 Steinen M. 3.50.
 Massiv goldene Herrenringe M. 5.50.
 Trauringe, Broschen, Vorstecknadeln, Ohrringe, Armbänder etc.
 in allen Preislagen.
 Uhrketten für Herren und Damen, in Gold, Double, Silber und Nickel.

Operngläser für Damen in feinsten Federanstellung, Eisenbein
 und Bernmutter von M. 5.— an.
 Feldstecher und Operngläser für Herren von M. 5.— an.
 Aneroid-Barometer in künstlich geschuhten Gehäusen und La.
 Werke M. 8.50.

Brillen und Zwickel
 in Gold, Double, Nickel, Stahl, Schilbhart, Kautschuk etc.
 Versandt nach allen Orten unter Nachnahme.
 Umtausch des Nichtconferierenden gestattet.

Rechtsbureau

von
 Karlsruhe, **K. F. Eckert,** Karlsruhe,
 Nowacksanl. 7 Nowacksanl. 7

empfiehlt sich:
 zur Beforgung und Vertretung von Rechtsangelegenheiten, sowie
 Zertheilung von Auskünften,
 zum Einzug und zur Beitreibung von ausstehenden Forderungen,
 zur Anfertigung von Eingaben, Gesuchen, Bittschriften,
 Verträgen, Privattheilungen etc.,
 zur Vermittlung von Liegenschafts-An- und Verkäufen,
 bei Zulieferung reeller und billiger Bedienung. 14:80.21

Hanfconverts mit Firma in diversen Farben und
 Qualitäten billigt zu beziehen durch die
 Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Barletta

hochf., milde, trockene
 haltbare (nicht
 sählische) garantiert
 reine und unüberr.
 Dual. (zum Zoll-
 jah von M. 10 als Verschnittwein zulässig offeriren

I. Qual. Superiore

bei Abnahme von		
6-700 Etr. zu M.	30.—	Mk. 34.—
300 " " "	34.—	" 37.—
100 " " "	37.—	" 40.—
25 " " "	40.—	" 42.—

per 100 Etr. un-
 verzollt ab Zollkeller
 Karlsruhe.

Barletta, gefestlich verschnitten, vorzügl. Rothwein zu 55 Pf
 per Liter inkl. Zoll, Accis, Ohngeld, sowie verschiedene andere
 Italienische Roth- u. Weißweine in hochfeineren Qualitäten
 Engros-Lager aller Sorten Badischer, Pfälzer,
 Rhein-, Mosel- und Span. Weine und
 Champagner. 14782.7.1

Wiederverkäufern größten Rabatt.
 Analysen und ärztliche Empfehlungen zur gest. Einsicht.
Franz Fischer & Cie, Karlsruhe,
 Stal. Wein-Importgeschäft u. Weingroßhandl.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt den geehrten
 Herrschaften sein Geschäft in Empfehlung
 unter Zusicherung guter Arbeit, sowohl
 in Neuankfertigung nach Maß, wie auch Reparaturen bei soliden Preisen.
 Achtungsvoll
 14794

Georg Grimm, Schuhmacher,
 Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstraße.

Büchertaschen

in großer Auswahl,
 für Knaben und Mädchen, von 1 Mark an; eigenes Fabrikat, schön
 und solid gearbeitet, von 2.50 Mark an.

Ferner massive Rindlederriemen empfiehlt
Eduard Mozer, Sattlergeschäft,
 Kaiserstraße 235. 14793.3.1

Das Weihnachts-Geschäft



Die Magazine sind gefüllt
 Mit Waaren zu Geschenken:
 Und manche Mutter ist gewillt,
 Den Jungen zu bedenken.
 Das Beste ist zur Winterzeit
 Dieweil es kalt, ein warmes
 Und warme Kleider, gleichs bei
 In großer Auswahl billig,
 steht nur im Magazine an,
 Man zehlet Euch alles willig,
 Wer dorten lauit, thut wohl dem
 Denn billig ist es bei J. Hahn!

Große Fohlen Mäntel mit und
 Aermel zu 3, 4, 5, 6, 8, 11, 13,
 18, 21, 23, 25 bis 35 M.
 Große Fohlen Lederlecher, für
 Herrn passend, zu 8, 9, 10, 12,
 18 bis 36 M.

Neuheiten in kompletten Anzügen
 hell und dunkel, in den deut-
 schönsten Mustern zu M. 8, 10,
 14, 16, 18, 20, 23 bis 40 M.

Neuheiten in Knaben-Anzügen
 Knaben-Mänteln 3, 4, 5, 6, 7,
 9 bis 18 M.

Neuheiten in Josen, in Streifen
 Carreaus, aus bessern Stoffen be-
 gestellt, zu 1.80, 2.20, 2.80, 3.20,
 4, 5, 6, 7, 8, 9 10 bis 18 M.

Da die Räumlichkeiten meines groß-
 Kosals nicht ausreichen, um mein
 Winterwaaren unterzubringen, so
 laufe ich, um damit schnell zu räumen
 zu jedem annehmbaren Gebot.
 Dem geehrten Publikum hiermit
 die ergebenste Anzeige, daß sich mein
 Kleiderabril nur Kaiserstraße
 54 befindet und bitte ich genau
 auf diese Nr. 54 zu achten.

J. Hahn,
 54 Kaiserstraße 54

Zu den
 bevorstehenden
Weihnachtsfeiertagen
 offerire ich

Herren-Filz-Hüte

in weich und steif,
 jede Form und Farbe,
 nur beste Qualität,
 à Stück M. 2.50.

Knaben-Hüte
 von 1 M. an.

Seiden-Hüte 4 M.

Plüsch-Hüte
 von 6 M. an.

Außerdem größte Aus-
 wahl u. alle Preislagen

Regenschirme,
 Kravatten, Hemden,
 Kragen, Manschetten,
 Handschuhe, Mützen,
 Normal-Hemden,
 Normal-Unterhosen,
 Normal-Unterjacken,
 Geflickte Westen,
 Socken 14770.6.1
 etc. etc.

Wilhelm Popper,

14 Kriegstrasse 14,
 gegenüber der Bahnhofs-